

Scranton Wochenblatt,

erschint jeden Donnerstag.
 Fred. A. Wagner, Herausgeber,
 137 Dafford Court, Erster Stock,
 Direkt hinter dem Hotel Termon,
 11 von Spruce Straße, Scranton, Pa.

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton erscheinenden deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Blatte des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Abonnements-Bedingungen:
 Jährlich, in den Ver. Staaten.....\$2.00
 Einmal Monats, „.....1.00
 Nach Deutschland, postfrei.....2.50

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 11. November 1915.



Die Telefonnummer des „Wochenblatt“ ist jetzt 2309 (neues).

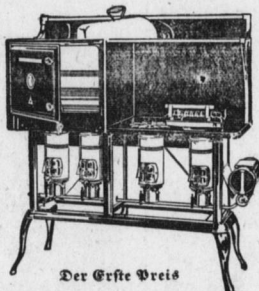
Denkbare Luftschiffe.

Vor acht Jahren, am 14. Juli 1907, so lesen wir im „Berliner Tageblatt“, erschien zum ersten Male vor aller Welt ein Wunder, das uns jetzt eine gewohnte Erscheinung geworden ist: das lenkbare Luftschiff. Es war in Paris, bei der Truppenchau in Longchamps, als der Dirigable „Patrie“ gegen neun Uhr von Meudon her durch die Luft heranschwebte, über der kleinen Mühle mit ihren vom Epheu umwachsenen Mauern eine Schiffe machte und an der Loge des Präsidiums Fallières vorüber langsam von dannen flog. Die Pariser jubelten über das Schauspiel, schienen aber, wie aus den Bemerkungen der Zuschauer zu schließen war, von der weltgeschichtlichen Bedeutung des Augenblicks keinen rechten Eindruck zu haben. Uns Deutschen war es bereits damals klar, welche Macht sich durch Wolken und Winde einen Weg in die Zukunft bahnte. Im „Berliner Tageblatt“ vom 15. Juli war zu lesen: „Wer gesehen hat, was die Menge auf dem Felde von Longchamps heute mit ansehen durfte, der weiß, daß sich für die nächste Zukunft Ausichten öffnen, die für den Krieg wie für den friedlichen Verkehr von unberechenbarer Bedeutung sind.“ Ist's Wahrheit geworden? — Damals erschien es manchem Vorsichtigen als ein allzu kühner Traum. Als wir, ein paar Kollegen aus aller Welt, an jenem denkwürdigen 14. Juli 1907 auf der Terrasse eines Cafés am Boulevard zusammen saßen und über die beiden Ereignissen des Tages sprachen — die Fahrt der „Patrie“ und den „Anschlag“ eines verrückten Matrosen gegen Fallières — da wurde von den Franzosen das Genie des Ingenieurs Julliot laut gepriesen. In aller Freundschaft wurden die phlegmatischen Deutschen bespottet, die an der Erde leben, während der französische Genius in die Luft steigt wie der Adler. Wir konnten damals nichts Rechtes erwidern und sagten nur: „Awwarten!“ Im nächsten Jahre aber kam der große Flug des deutschen „Zeppelin“ und bewies, daß wir Deutschen in stiller Arbeit mit der Technik des Luftschiffes schon weiter gekommen waren als die Franzosen. Heute ist ein „Zeppelin“ keine wunderbare Erscheinung mehr, auch in Frankreich und England nicht, und über der gleichen Fläche, die damals als ein Paradebühnen der ersten Flug des französischen Dirigable sah, ist in diesem Jahre schon ein deutsches Luftschiff dahingeflogen, nicht zur Parade, sondern mit ernstlicher Bedienung. Ist es zu vermessen, wenn heute die Hoffnung ausgesprochen wird, daß in einer späteren, glücklicheren Zeit friedlichere Besuche folgen mögen?

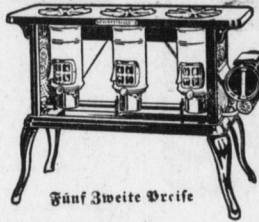
Im Gefangenen.
 Fremder: „Donnerwetter, hat der Dide aber eine tolle Stimme!“
 Mitglied: „Ja, der kann sich auch leisten. . . der ist vierfacher Hausbesitzer!“

Kenntzeichen.
 Fremder (im Wirtschaftshaus): „Warum bestellen Sie Wildbragout, das ist doch auf der Speisekarte bereits gestrichen?“
 Stammgast: „Wissen Sie, für die Stammgäste sind in diesem Falle immer noch einige Portionen reserviert. Wenn gar nichts mehr da ist, dann wird's zweimal durdgestrichen!“

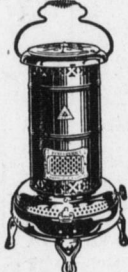
Dieses sind die Preise



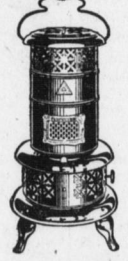
Der Erste Preis



Fünf Zweite Preise



Zehn Dritte Preise



Zehn Vierte Preise



Vierunddreißig Neunte Preise

1. Preis
 Neuer Perfection Feuerlöcher Kohle Ofen No. 7
 mit der größten, eines Kohle-Ofens, die die größte Anzahl und den meist praktischen Gebrauch für Erdöl anzeigt, anders als Beheizung und Heizung.
 Der Wert dieses Ofens ist **\$33.00**

Er hat jede Vorrichtung, die auch im kleinsten Maße übertragen wird, zum besten Nutzen mit geringerer Antriebsleistung. Er schließt ein einen Brenner Ofen, Feuerlöcher Kohle, Ofen, Kamin und Kaminrohr, in einer kompakten und geräumigen Kohle-Ofen.

2. Preis
 Neuer Perfection Kohle Ofen No. 3
 Es sind fünf dieser hübschen, dauerhaftesten und besten Ofen als zweite Preise verteilt. Sie werden versandt an die Schreibmaschinen der fünf verschiedenen und besten Ofen über Erdöl-Ofen. Diese Ofen verkaufen sich zu je \$11.75, sind fast angefertigt, einfach zu gebrauchen, ökonomisch im Erdöl und heißen im besten Nutzen mit weniger Arbeit.

3. Preis
 Perfection Rauchlöcher Ofen No. 230
 Denkt darüber, zehn Ofen als dritte Preise — und die meisten werden die Wohnungen der zehn erfolgreichsten Hausfrauen besser, schöner und wärmer machen während der kalten Wintermonate. Und um einen zu erhalten, müssen Sie nur eine der Schreibmaschinen der besten Ofen gebrauchen sein. Diese dritte Preise, prachtvoll abgerundet in Eisen, kosten je \$1.55 im Laden.

4. Preis
 Perfection Rauchlöcher Ofen No. 430
 Zehn vierte Preise, je \$4.50 kosten, emittiert in einem netten Eisen, um jeder ein guten Ofen, zum Zeitpunkt der Leichtigkeit, der mit Geld gekauft werden kann. Es wird nicht große geistige Anstrengung erfordern, um ein angenehmes Ofen zu erhalten, müssen Sie um einen dieser Preise zu gewinnen, in 10 Minuten wirklich das Geld glücklich, da sie die Ofen über alle einfließen und die Familie glücklich halten.

5. Preis
 Rago Lampen
 Vierunddreißig schöne Rago Lampen umfassen die achte Gruppe von Preisen. Sie werden verteilt genau wie die anderen Preise. Die Lampen verkaufen sich zu je \$1.50, und man kann sich keine hübscherer Lampe vorstellen, noch kann eine zu irgend einem Preis gesamt werden die ein besseres, weiches Licht gibt, aber so reichlich im Gebrauch ist.

100 freie Preise für euch Frauen, die uns berichten die meisten Gebrauche für Erdöl

Es ist kaum glaublich, wie viele Frauen, und dazu gute Hausfrauen, denken, daß Erdöl nur gut ist für Beleuchtung und Heizung. Aber dann gibt es selbstverständlich viele von Euch, welche wissen, daß dessen Nutzen nahezu unbegrenzt ist. Manche erzählten uns, daß sie Erdöl als eine Bodenpolitur benutzt haben — und es prächtig fanden — daß es erhält die Abnutzung und Schönheit eines „Jumeau“ Eichen Setts besser wie die allerbeste Bekleidung, und, mit Whiting vermischt, mit beinahe keiner Reiberei, Nickel Verzierungen glänzen macht. Und dann zur Reinigung der Porzellan Badewanne, übertrifft nichts das Erdöl. Es läßt sie glänzend schneeweiß.

Was thun Sie mit Erdöl?

Was sind Ihre Lieblings Methoden, um Erdöl für Sie arbeiten zu machen? Sie kennen wahrscheinlich viele hilfreiche, praktische Gebrauche, wenn Sie sich nur Zeit nehmen, dieselben zusammen zu stellen aus Ihren Erfahrungen im Haushalt. Schreiben Sie alle nieder, an welche Sie denken können. Senden Sie die Liste an das Kontext Department der Atlantic Refining Company, und es ist leicht möglich, daß Sie eine der glücklichen Gewinner von irgend einer der 100 wertvollen Preise werden, welche in dieser Anzeige abgebildet sind. Es ist gewöhnlicher, gesunder Verstand, und nicht gedrehter Komposition, welcher gewinnt diese nützlichen, prächtigen Preise. Wir verlangen nur von Ihnen, daß Sie uns in eigener Weise mitteilen, wie nützlich Sie Erdöl im Hause gefunden haben. Der Brief welcher anführt die größte Anzahl und meist praktischen Gebrauche für Erdöl wird den ersten Preis gewinnen — einen \$33 Neuen Perfection Kohle Ofen — ein Preis, der wohl der Annahme werth ist, da er wirklich die Mühseligkeit des Kochens erleichtert. Die nächst besten fünf Preise werden auf gleicher Basis beurteilt und für die Schreibenden dieser gibt's fünf Neue Perfection Kohle Ofen (jeder im werth von \$10.75) um die Arbeit in den Wohnungen von fünf unternehmenden Hausfrauen leichter zu machen. In gleicher Weise werden die übrigen 100 wünschenswerthe Preise erteilt. Leset die Liste links. Gab es jemals eine Gelegenheit, so viel für so eine kleine Bemühung zu erhalten — keine Arbeit, nur etwas Nachdenken nötig — schreibt einfach, was die Hausarbeit geteilt hat, aber bitte, nur eine Seite des Papiers zu benutzen und sicher machend, daß der Brief und vor dem 1. Dezember 1915, erreicht, da an diesem Datum der Kontext schließt. Vergesse nicht, daß die größte Anzahl von unterbreiteten Gebrauchen, und je praktischer jeder ist, desto sicherer Ihre Gelegenheit macht, einer von diesen hundert prachtvollen Preisen zu gewinnen. Wartet nicht bis zum letzten Tag, sondern fängt mit Aufstellung der Liste sofort an — je länger die Liste, desto besser ist Ihre Gelegenheit.

The Atlantic Refining Company Philadelphia

Außer den illustrierten Preisen, gibt es zehn fünfte und eine gleiche Anzahl von sechste, siebente und achte Preise, alle prächtige, dienstbare Perfection Kohle Ofen, die Ihr Händler verkauft zu respektive \$3.80, \$3.70, \$3.60 und \$3.30.

Kriegsfind.

Es bildet den Mittelpunkt mehrerer Kriminalprose.
 Durch einen eigenartigen Zufall ist eine Kindesunterziehung entdeckt worden, die gegenwärtig die Berliner Staatsanwaltschaft beschäftigt, schreibt die „N. Pr.“ Kurz vor dem ersten Einfall der Russen in Ostpreußen flüchtete der Bauernhofbesitzer S. mit seiner Frau und fünf Kindern aus seinem bei Schbitzungen gelegenen Besitzung und suchte Verwannte in Königsberg auf. Hier nahm seine älteste, fünfzehnjährige Tochter in einer Kaufmannsfamilie die Stellung einer Stütze an, bis von der Regierung die Rückkehr der Flüchtlinge nach Verteilung der Rufen wieder gestattet wurde. Das junge Mädchen hatte einen jungen Mann kennen gelernt, mit dem sie sich verlobte. Sie lebte mit ihm in die Heimat zurück, während die übrigen Familienmitglieder in Königsberg blieben. Die beiden jungen Leute fanden das bürgerliche Wesen vollkommen verwirklicht vor und erwarbten einen Neubau, in dem sie gemeinschaftlich kauften. Als nach einiger Zeit der Bauer seiner Tochter mitteilte, daß er demnächst zurückkehren werde, reiste das Mädchen, das sich Mutter fühlte, nach Berlin und trat in einem weltlichen Vorort in einer Kaufmannsfamilie eine Stellung an. Kurz vor ihrer Niederkunft

wandte sie sich an eine Frau, um bei dieser Unterkunft zu finden. Die Hebamme nahm das Mädchen auf. Vor einiger Zeit hatte sich die Gattin eines in der feld stehenden Hausbesizers M. an die Hebamme in folgender Gelegenheit gewandt. Um einer Erbschaft willen, die den Eheleuten aus ihrer Familie zufallen sollte, falls Nachkommen vorhanden wären, machte Frau M. den Versuch, sich ein Kind zu verschaffen. In Abwesenheit ihres Mannes kaufte sie zunächst ihrer Umgebung vor, daß sie Mutterfreunden entgegensetze. Dann legte sie sich zu der Hebamme, bei der die Ostpreußen untergebracht war. Frau M. erbot dem jungen Mädchen gegenwärtig, das Kind, das zur Welt kommen sollte, unentgeltlich in Pflege zu nehmen, unter der Bedingung, daß die junge Mutter niemals Ansprüche auf das Kind mache oder ihren Angehörigen mitteile, wo das Kind untergebracht sei. Nach einiger Zeit gab die Ostpreußen einen Knaben das Leben. Frau M. nahm das Kind an sich. Der Knabe wurde, als den Eheleuten M. gehörig, handelsmäßig angemeldet. Um nun ihre Ansprüche auf die Erbschaft zu sichern, zeigte Frau M. sowohl ihrem Manne, als auch den übrigen Familie das freudige Ereignis an. Die Ostpreußen schrieb in ihrer Freude über die glückliche Lösung des Falles an ihren Bräutigam, der inzwischen wieder nach Königsberg zurückgekehrt war, einen postlagenden Brief, in dem sie ihm mitteilte, wie und unter welchen Umständen

den ihr Kind untergebracht sei. Sie wußte jedoch nicht, daß seit der Kriegserklärung postlagernde Briefe in ganz Deutschland verboten sind, und daß derartige Schreiben von der Postverwaltung als verbotlich übergeben werden. So erhielt das Oberkommando in Königsberg den Brief der Ostpreußen und übergab ihn der Staatsanwaltschaft in Berlin. Durch Ermittlung der zuständigen Polizeibehörden wurde der Tatbestand festgestellt, und so wird in Kürze gegen Frau M. und die Hebamme das Verfahren wegen Kindesunterziehung und Betruges, gegen die Ostpreußen wegen Weisung und gegen den Gatten des Mädchens ein Verfahren wegen Verführung einer Minderjährigen eingeleitet werden.

Reize als Todeshol.
 Eine schauerliche Romanze macht gegenwärtig die Runde durch die französische Presse: Remi Z., der Gatte einer bekannten französischen Geigenfrierin, übrigens selbst auch Musiker von Beruf, ist vor einiger Zeit ins Feld gerückt. Beim Abschied von seiner Frau sprach er abnungsvoll davon, daß er wohl fallen werde, und verpackte, ihr auf alle Fälle davon Mitteilung zu machen. Remi Z. rückte ins Feld. Von da an war seiner Gattin das Geigenfrieren verleidet, und das Saiteninstrument lag ungenutzt im Keller. Eines Tages aber verspürte die

Silverstone, Leitenr Optiker.

Wir sind umgezogen nach 623 Lackawanna Avenue, auf dem Bedenbur, mit einer vollen Linie von optischen Waaren und den allerneuesten Instrumenten zur Prüfung der Augen. Unser Motto war immer: „Schnelle Verfülle und kleine Profile“. Wir sind immer bereit, Ihnen etwas Geld zu ersparen. Eine große Auswahl von künstlichen Augen an Hand. Vergesse nicht den Platz:
623 Lackawanna Avenue,
 Gegenüber der D., R. & W. Bahnstation.

Reiper & Bodroth,

Glumbing, Dampf und Geiswasser Feizer, Blech- und Eisenblech-Arbeiter.
 Dachrinnen, Dächer, Oberlichter und Schuppen aufgesetzt und repariert.
 Office und Werkstätte:
No. 205 Spruce Straße,
 Neues Telefon — Werkstätte, 1850; Wohnung, 704.

Viktor Koch,

Scranton House,
 Gegenüber der D., R. & W. Bahnstation,
 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.